

Pressemitteilung

Salzsäuremangel: Grünbeck bietet Lösungen an

Kunden profitieren von alternativen Verfahren zur Wasseraufbereitung in Form von Umkehrosmoseanlagen in Kombination mit Enthärtungsanlagen

Man denkt nicht daran – und plötzlich tritt der Fall ein, dass man nicht mehr auf das bisher Gewohnte zurückgreifen kann. In letzter Zeit kommt dies immer wieder überraschend vor, sodass kaum Zeit für eine Alternativlösung bleibt.

Ob in der Metallverarbeitung, in der chemischen und Pharma-Industrie sowie in Kraftwerken oder in der Lebensmittelbranche: Salzsäure wird häufig in all diesen Bereichen zur Regeneration von Wasseraufbereitungsanlagen verwendet. Aufgrund verschiedener Faktoren bleiben Lieferschwierigkeiten dieser Mineralsäure aktuell nicht aus.

Um die Produktion von unterschiedlichen Waren und Gütern beziehungsweise den Betrieb in verschiedenen Werken nicht zu gefährden, bietet der Wasseraufbereitungsspezialist Grünbeck technische adäquate Alternativverfahren an, für deren Einsatz keine Salzsäure notwendig ist.

Kunden können die bewährten Anlagen von Grünbeck kurzfristig als Mietanlagen nutzen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Umkehrosmoseanlagen mit nachgeschalteter Enthärtungstechnik. Diese Mietmodelle sind als kompakte Rahmenmodulsysteme verfügbar, das heißt, sie sind komplett vormontiert und werkstattgeprüft. Der positive Faktor Zeitersparnis liegt hier als großer Vorteil auf der Hand. Je nach Bedarf können die Mietanlagen auch komplett übernommen werden.

Anspruch von Grünbeck ist es, dass Menschen weltweit hygienisch einwandfreies Wasser zur Verfügung steht. Mit Know-how, Produkten und Kommunikation setzen wir als Wasseraufbereitungsspezialist alles daran, dieses Recht umzusetzen und langfristig zu erhalten. Unser Leitspruch lautet folgerichtig: „Wir verstehen Wasser.“ In diesem Sinn entwickeln die Grünbeck-Teams couragiert ein innovatives Angebot zur Wasseraufbereitung, das Haushalte, Gewerbe und Industrie mit qualitativ exzellentem Wasser versorgt. Bei der Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH arbeiten rund 700 Experten, die ihr Wasserwissen teilen wollen. Sie sprechen mit den Kunden, um deren Bedürfnisse klar zu verstehen. Als Ergebnis steht ein kontinuierlich steigender Umsatz von derzeit jährlich rund 150 Millionen Euro.

Mögliche Mietkauf-Modelle von Grünbeck, die für den Einsatz infrage kommen:



Umkehrosmoseanlage GENO-OSMO-X 3000



Umkehrosmoseanlage osmoliQ:LB16000

Anspruch von Grünbeck ist es, dass Menschen weltweit hygienisch einwandfreies Wasser zur Verfügung steht. Mit Know-how, Produkten und Kommunikation setzen wir als Wasseraufbereitungsspezialist alles daran, dieses Recht umzusetzen und langfristig zu erhalten. Unser Leitspruch lautet folgerichtig: „Wir verstehen Wasser.“ In diesem Sinn entwickeln die Grünbeck-Teams couragiert ein innovatives Angebot zur Wasseraufbereitung, das Haushalte, Gewerbe und Industrie mit qualitativ exzellentem Wasser versorgt. Bei der Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH arbeiten rund 700 Experten, die ihr Wasserwissen teilen wollen. Sie sprechen mit den Kunden, um deren Bedürfnisse klar zu verstehen. Als Ergebnis steht ein kontinuierlich steigender Umsatz von derzeit jährlich rund 150 Millionen Euro.



Dreifach-Enthärtungsanlage Delta-p-I 2“ mit Härtekontrollmessgerät softwatch

Bilder: Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH

Anspruch von Grünbeck ist es, dass Menschen weltweit hygienisch einwandfreies Wasser zur Verfügung steht. Mit Know-how, Produkten und Kommunikation setzen wir als Wasseraufbereitungsspezialist alles daran, dieses Recht umzusetzen und langfristig zu erhalten. Unser Leitspruch lautet folgerichtig: „Wir verstehen Wasser.“ In diesem Sinn entwickeln die Grünbeck-Teams couragiert ein innovatives Angebot zur Wasseraufbereitung, das Haushalte, Gewerbe und Industrie mit qualitativ exzellentem Wasser versorgt. Bei der Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH arbeiten rund 700 Experten, die ihr Wasserwissen teilen wollen. Sie sprechen mit den Kunden, um deren Bedürfnisse klar zu verstehen. Als Ergebnis steht ein kontinuierlich steigender Umsatz von derzeit jährlich rund 150 Millionen Euro.